48 Liebster Wilhelm, 56 [1796]

Heute wende ich Dich mit Fragen plagen. Ich habe die
die Dinglichen ein paar mal besucht, sie ist die Woche ge-
gen den [illegible] so krank gewesen, daß sie beynahe gestorben
wäre. Die Dinglich- u. auch [illegible] sagen mir immer viel
angenehmes von meinem jüngsten Söhnen, besonders von
Dir. Sie fragte [illegible] ob ich hätte ein vortreffliches Kriminal
in Versen gefunden, die sie gern zu geschrieben hätten,
sie wüßten aber nur, daß W. der Verfasser wäre, sie
wüßten auch daß Du einen Roman heraus gäbst, ist
das wahr? das was von Dir in Schillers Musen
Almanach ~~[illegible]~~ habe ich gelesen, u. sehr schön
gefunden. [illegible] die Leute ich denken, daß Du
an Dich selbst gedacht hast Deine Hoffnungen auf
jenen Freund [illegible] und ich habe Wort gehalten
es keinem zu sagen, als Carl, aber mit dem Ver-
trag es [illegible] zu sagen, weil er eine Verschwie-
[illegible] aber Du weißt nicht denken, daß die Leute sich selbst
auf den gleichen [illegible] kommen. Ich habe kürz-
lich mit dem Amtmann Alberti, der war ganz ver-
gnügt mit dem [illegible]
[illegible] ist, u. [illegible] alten [illegible] geld. [illegible]
u. zu [illegible] das Morgens [illegible], um [illegible]
sich [illegible] unterhalten zu können. Die [illegible] sich [illegible]
unserer Familie, u. besonders [illegible] Dich. Die [illegible]
was Du geschrieben hast, das [illegible] von Dir erhalten
[illegible] Die [illegible] auf eine gute Art daß [illegible]